Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 11 (1936)

Heft: 2

Artikel: Die Familie des Landammanns im Kanton Aargau und Bezirksgerichts-Präsidenten in Laufenburg, Dr. jur. Carl Friedrich Brentano

Autor: Brentano, Johannes Freiherr von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Familie des Landammanns im Kanton Aargau und Bezirksgerichts-Präsidenten in Laufenburg Dr. jur. Carl Friedrich Brentano

Verfaßt von Dr. Johannes Freiherr von Brentano.

Aus der sonnigen und durch ihre schöne und geschützte Lage bekannten Tremezziana, d. h. den Gemeinden, die sich um Tremezzo als Hauptort gruppieren, wanderten im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts zahlreiche nachgeborene Söhne alteingesessener Familien nach der Schweiz und Süddeutschland aus, um sich dort kaufmännisch zu betätigen. Ihre Vorfahren waren Gutsbesitzer gewesen, die an den milden Gestaden des Comer-Sees Weinberge und Obstgärten, Wiesen und Felder besaßen. Das Anwachsen dieser Geschlechter auf dem viel zu schmalen, durch hohe Berge umsäumten Boden, veranlaßte mehrere Familien, auszuwandern. Unter diesen befanden sich verschiedene Zweige der Familie Brentano, von denen sich einige in der Schweiz niederließen.

Auch in die alte Stadt Laufenburg am Rhein war eine Linie dieses Geschlechts gekommen. So geht aus den alten, im dortigen Rathaus befindlichen Akten hervor, daß Domenico Bernardo Brentano, geboren 1687 in Azzano, seinen Wohnsitz nach Laufenburg verlegt hatte, um sich dort kaufmännisch zu betätigen. Durch seine großen Fähigkeiten genoß Domenico Brentano bald allgemeines Ansehen in der Stadt, was u. a. daraus hervorgeht, daß er, obwohl Ausländer von Geburt, bereits am 14. Oktober 1715 das Amt eines Senators in Laufenburg inne hatte. Dort starb er am 28. Oktober 1737, tief betrauert von allen, die ihn kannten.

Aus seiner ersten Ehe mit Maria Magdalena Matta aus Porlezza, geb. 1691, Tochter des Pietro Matta, [1]) hatte er mehrere

[1]) Diese Familie wird in alten Akten auch Matton genannt. Ob sie mit den alten Geschlechtern Mattoni und Matti aus Porlezza am Comer-See identisch ist, konnte nicht festgestellt werden. Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, der am 2. Juni 1723 erfolgte, verheiratete sich Domenico Brentano zum zweiten Male mit Maria Magdalena Mainoni aus Griante am Comer-See.

Kinder, darunter einen Sohn namens Domenico Maria Brentano. Dieser war 1709 in Azzano geboren und kam im Jahre 1713 als vierjähriges Kind mit seinem Vater nach Laufenburg, wo er sich später kaufmännisch betätigte und am 23. Februar 1757 das Amt eines Senators erhielt. Er starb am 26. November 1770 in Laufenburg am Rhein.

Aus seiner zweiten Ehe mit Paula Antonia Aureggi [2]) hatte er mehrere Kinder, darunter einen gleichnamigen Sohn, der am 9. Dezember 1744 in Laufenburg das Licht der Welt erblickte. Aus dessen Ehe mit Maria Jesepha Leoni aus Feldkirch entsprossen mehrere Söhne, darunter Casimir Joseph Anton Brentano, der am 7. März 1782 in Laufenburg geboren wurde. Er wurde später Bezirksverwalter in Laufenburg und heiratete dortselbst Maria Anna Fleitz. Aus dieser Ehe entstammte ein Sohn namens Carl Friedrich Brentano, der am 8. November 1822 in Laufenburg das Licht der Welt erblickte und dessen verdienstvolles Leben in dieser Abhandlung ausführlich geschildert werden soll. [3])

Nachdem Carl Friedrich Brentano in seiner Vaterstadt Laufenburg die Schule besucht hatte, kam er auf das Gymnasium in Aarau, wo er im Frühjahr 1843 die Schlußprüfung bestand. Darauf studierte er an den Universitäten von Heidelberg und Freiburg die Rechtswissenschaft und kehrte im Jahre 1846 mit dem diesbezüglichen Doktortitel in die Heimat zurück. Dort übernahm er die Stelle des Bezirksverwalters und übte bald darauf auch den Beruf eines Anwalts aus, nachdem er im Jahre 1848 als Kantonsfürsprech patentiert worden war.

Nach Inkrafttreten der Kantonsverfassung von 1852, wählte der Kreis Laufenburg Dr. Carl Brentano in den Großen Rat, dem er seit 1858 ununterbrochen angehörte. In den diesbezüglichen Kommissio-

---

[2]) Domenico Maria Brentano hatte sich nach dem am 15. Juli 1745 erfolgten Tode seiner ersten Gemahlin Maria Elisabeth geborene Brentano-Riatti zum zweiten Male am 25. April 1746 mit Paolina Antonia Aureggi aus Bellagio am Comer-See verheiratet. Als diese am 17. März 1759 ebenfalls starb, verheiratete sich Domenico Brentano zum dritten Male am 15. September mit Maria Anna Köfferle von Zurzach. Letztere starb am 26. Februar 1783, 77 Jahre alt, in Laufenburg.

[3]) Vergl, hierzu „Dr. Carl Brentano", Nachruf des Aargauer Tageblatts im Ergänzungsblatt des Chronikon Helveticum, Schweizer Zeitbuch vom Jahre 1894 von Walter Senn-Holdinghausen, Zürich, Verlag der Buchdruckerei Senn-Holdinghausen 1995, S. 172 und 173.
Vergl. hiezu ferner: Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz, 9. Faszikel, Band 2, S. 352, sowie die Familien-Chronik, die sich im Besitze des Herrn Fürsprech Gustav Adolf Brentano in Baden im Kanton Aargau befindet.

nen war er wegen seiner reichen Erfahrung und seines milden, stets zur Verfügung geneigten Wesens, ein hochgeschätztes Mitglied.

Als im Jahre 1859 Regierungsrat Dr. Schimpf zum eidgenössischen Zolldirektor ernannt wurde und für ihn eine Ersatzwahl zu treffen war, wählte der Große Rat im November 1859 Herrn Dr. Carl Brentano in die Regierung. Ununterbrochen gehörte er nun vom 6. Januar 1859 bis in den August 1885 der Regierung an. Fünfmal, und zwar in den Jahren 1863, 1867, 1870, 1876 und 1882 bekleidete er das Amt des Landammanns und jeweilen ein Jahr zuvor die Stelle des Landstatthalters. Von 1860 bis 1862 war er Polizeidirektor, von 1872 bis 1876 Justizdirektor, von 1876 bis 1880 Staatswirtschaftsdirektor und endlich nochmals Justizdirektor. In den Jahren 1880 bis 1885 lernte Dr. Carl Brentano die organische Staatsverwaltung bis in alle Einzelheiten kennen, so daß er wie seine Kollegen Augustin Keller u. Regierungsrat Oberst Fischer im Großen Rat auf jede Anfrage und Interpellation die zutreffende Auskunft geben konnte. Ferner erwarb sich Dr. Carl Brentano ein bleibendes Verdienst durch die Organisation der Strafanstalt Lenzburg.

Nachdem im August 1885 durch Annahme der Staatsverfassung vom 23. April des gleichen Jahres, die Zahl der Regierungsräte auf fünf beschränkt worden war, trat Carl Brentano zurück, worauf ihn der Bezirk Laufenburg zum Gerichtspräsidenten und der Kreis Laufenburg wieder in den Großen Rat wählte.

Am 30. Oktober 1894 starb Gerichtspräsident Dr. Carl Friedrich Brentano, tief betrauert von allen, die ihn kannten.

Aus seiner am 27. November 1848 geschlossenen Ehe mit seiner Cousine Maria Josepha Brentano, geboren am 17. Dezember 1824 in Laufenburg, einer Tochter des Obersten und Vizepräsidenten des Bezirksgerichts Franz Joseph Brentano und seiner Gattin Anna Maria Vanotti entsprossen drei Töchter und deshalb starb dieser angesehene Nebenzweig der Familie Brentano von Laufenburg aus. [4])

---

[4]) Die Namen dieser drei Töchter lauten:

1. Klara Emma, geb. 25. Juni 1852, verheiratet am 29. April 1876 mit Herrn Wilhelm Busleb aus Gotha, dem Sohn des dortigen Herrn Landrates Busleb, Buchhändler, in Mühlhausen.
2. Maria Louise Klara, geb. den 20. Juni 1857, verheiratet am 20. September 1881 mit Herrn Dr. med. Henri Kohler aus Genf. Diese verwitwete Dame lebt heute noch bei ihrer einzigen Tochter auf dem Repischhof, bei Dietikon in der Nähe von Zürich, hat aber ihren Wohnsitz wieder in der Vaterstadt Laufenburg.
3. Klara Josefa Cornelia, geb. am 12. August 1864, welche schon 5 Wochen nach der Geburt starb.